



ALBINEN VS Winterwanderung am Sonnenhang ob Leuk

↑ **Schöner Rastplatz.**
In der Thunerkurve mit Blick
auf das Rhonetal.

Unterwegs mit dem **WanderFritz**

→ Mit seiner Wandergruppe unternimmt Fritz Hegi (72) seit über zehn Jahren jede Woche eine leichte Wanderung ohne grosse Höhendifferenzen, bei der auch das Kulinarische nicht zu kurz kommt. Immer von seiner Heimatstadt Bern aus und immer mit dem öffentlichen Verkehr. Heute wandert er von Albinen nach Wiler.

Wenn der Wanderer Albinen hört, kommen ihm normalerweise hölzerne Leitern in den Sinn. Es sind die Albinenleitern, die sich zwischen Leukerbad und Albinen über die fast senkrechten Felswände hochziehen. Sie sind etwas für Schwindelfreie und Mutige. Doch keine Bange, wir wählen keine gefährlichen Passagen und steigen nicht diese Leitern hoch. Sondern wir wählen für unsere

Winterwanderung eine breite Strasse und geniessen die wunderschöne Aussicht umso mehr.

Die Tour beginnt bereits einige Meter vor Albinen, beim Hotel Rhodania – mit «KaGi», Kaffee und Gipfeli. So können wir das typische Walliser Dorf auch aus einer gewissen Distanz betrachten. Im Hintergrund erhebt sich der gewaltige Felsenkessel von Leukerbad, mit dem Tschajetuhorn, dem Trubel-

stock, dem je über 3000 Meter hohen Rot- und Schwarzhorn, dem Daubenhorn mit seinem berühmt-berüchtigten Klettersteig, dann dem Gemmpass mit seinem spektakulären Felsenweg und den Plattenhörnern. Am Ende des Dorfes zweigen wir scharf rechts ab und folgen den pinkfarbenen Winterwegzeichen. Die gut präparierte Route auf dem Walliser Sonnenweg steigt nun stetig an. Ich kann mir gut vorstellen, dass es hier im Sommer, auf dieser der Sonne gnadenlos ausgesetzten Flanke, richtig heiss sein kann.

Verkohlte Landschaft

Nachdem wir ein Weilchen gewandert sind, breitet sich vor uns plötzlich eine grosse Fläche mit abgebrannten Baumstämmen aus: der Waldbrand vom August 2003! Vor gut 10 Jahren brannten hier über 300 Hektaren

La Haute Route du Jura
en raquettes



- I Balsthal - Neuchâtel 14 - 20.02.15
- II Neuchâtel - St-Croix 01 - 07.03.15
- III St-Croix - St-Cergue 18 - 22.03.15

info + Cédric Simmen
accompagnateur en montagne
cedric.simmen@trekkingplus.ch
trekkingplus.ch

tour info

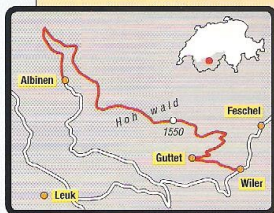


**Albinen-Thunerkurve (1550 m)–
Guttet (1345 m)–Wiler (1254 m)**

Durch den verbrannten Wald

NATUR
KULTUR
FAMILIE
KONDITION
JAHRESZEIT

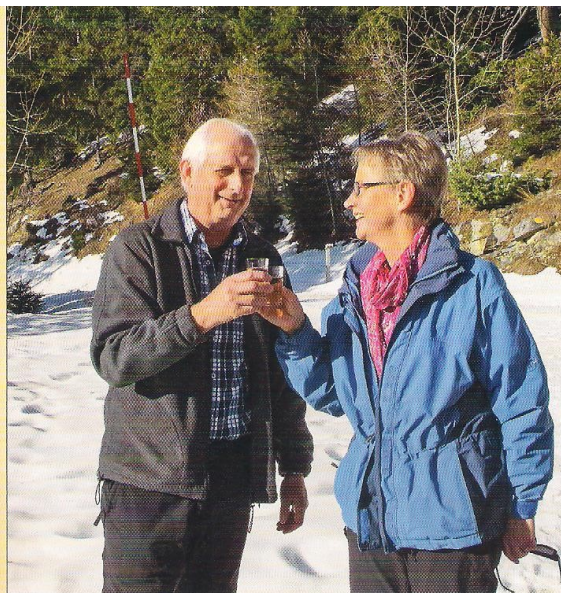
→ **START** Albinen. → **ZIEL** Guttet-Feschel (Wiler). → **CHARAKTERISTIK** Winterwanderung auf breiten Wegen mit schöner Aussicht ins Rhonetal und in die Viertausender. → **AN-/RÜCKREISE** Mit Bahn nach Leuk und mit Bus nach Albinen/Rhodania. Ab Wiler/Feschel-Guttet mit Bus nach Leuk. → **ZEIT** 2½ h. → **ROUTE** Ab Busstation Albinen (1300 m) durch das Dorf. Den pinkfarbenen Wegweisern Guttet-Feschel folgend auf breitem Wanderweg vorbei am abgebrannten Waldstück Hohwald bis zur Thunerkurve (1550 m, schöne Ruhebänke) und weiter nach Guttet-Feschel. Wer möchte, wandert noch kurz zum Aussichtspunkt Sämsu (Hin und zurück insgesamt ¼ h mit je 50 Hm). Nach dem Wald über Feldweg hinunter



nach Guttet (1345 m) und Wiler (1254 m) noch ein paar Minuten der asphaltierten Strasse entlang. → **SCHWIERIGKEIT** T1.

→ **HÖHENDIFFERENZ** Aufstieg 280 Hm, Abstieg 330 Hm. **LÄNGE** 7,3 km. → **AUSRÜSTUNG** Normale Winter-Wanderausrüstung. → **EINKEHREN** Startkaffee: Hotel Rhodania, Albinen, 027 473 15 89 (Mi Ruhetag); oder Restaurant Sunnblick,

027 473 13 87, (So/Mo Ruhetage). Essen: Restaurant Sonnenberg, Guttet-Feschel, 027 473 35 15 (Mo Ruhetag). → **WANDERKARTE** LK 1:50000, 273T Montana. → **INFOS** www.leukerbad.ch, www.albinen.ch.



↑ **Zum Wohl.** Ein feines Gläschen zum Apéro ist auf Fritzens Wanderungen immer dabei.

↓ **Blick zurück.** Auf Albinen und Richtung Leukerbad.

Wald ab; es war einer der grössten dokumentierten Waldbrände der Schweiz. Über 20 000 Bäume wurden das Opfer der Flammen, in einem Gebiet, das sich von 800 Metern bis auf eine Höhe von 2000 Metern über Meer erstreckte. Bis die Schutzfunktion dieses Waldes wieder hergestellt ist, dauert es mindestens noch 30 bis 50 Jahre. Erst dann sind die Kiefern, Lärchen und Tannen wieder gross genug, damit sie ihrer Aufgabe als Lawinenschutzwald wieder gewachsen sind. Der Brand war damals, am Abend des 13. August, von einem Brandstifter verursacht worden. Im September 2004 wurde er verhaftet – und gestand 36 weitere Brandstiftungen. Vier Jahre Zuchthaus und die Einweisung in eine psychiatrische Klinik waren das Resultat für seine Taten.

In der Nähe der Thunerkurve – sie erinnert an die elf Feuerwehrleute aus Thun, die während des Brandes im Einsatz standen – geniessen wir den von Ferenc offerierten Apéro. Seine rassige Paprikawurst aus Ungarn wärmt uns Gaumen und Herz. Wie später auch – nicht ganz Wallis-typisch – im italienischen «Sonnenberg» in Guttet-Feschel die Spaghetti und Pizzen, mit denen wir unsere Genusstour in der Sonnenstube der Schweiz beschliessen. □

FRITZ HEGI

